

Frage an ChatGPT, 23.10.2025:

Was bedeutet Aufstallungspflicht für Hobby-Hühnerhalter?

Antwort:

Die Aufstallungspflicht bedeutet, dass Hühner (und anderes Geflügel) nicht mehr ins Freie dürfen, sondern dauerhaft im Stall oder einem überdachten, nach allen Seiten gegen Wildvögel gesicherten Auslauf gehalten werden müssen.

Das wird in der Regel vom Veterinäramt angeordnet, meist wegen Geflügelpest (Vogelgrippe). Die Maßnahme dient dem Schutz vor Ansteckung durch Wildvögel, die das Virus oft über Kot verbreiten.

Für Hobby-Hühnerhalter heißt das konkret:

1. 🏠 Stallpflicht:
Die Tiere müssen in einem geschlossenen Stall bleiben. Frische Luft ist erlaubt, aber kein Kontakt zu Wildvögeln oder deren Kot.
2. 🌿 Auslauf nur, wenn überdacht und seitlich gesichert:
Der Auslauf darf genutzt werden, wenn er vollständig übernetzt ist (z. B. mit engmaschigem Netz) (Anm.: Nein, der Auslauf muss nach § 21 Abs. 1 GeflPestV so gesichert sein, dass auch kein Kot von Wildvögeln von oben auf den Auslauf fallen darf!) und nach allen Seiten gegen Wildvögel abgeschirmt ist.
3. 💎 Hygienevorschriften:
Futter, Wasser und Einstreu müssen so aufbewahrt werden, dass Wildvögel keinen Zugang haben. Schuhe und Geräte sollten regelmäßig gereinigt werden.
4. ⚠️ Kontrollen sind möglich:
Die Behörden dürfen prüfen, ob die Maßnahmen eingehalten werden. Verstöße können Bußgelder nach sich ziehen.

Kurz gesagt:

Wenn Aufstallungspflicht gilt, dürfen deine Hühner nicht frei auf die Wiese, sondern müssen so gehalten werden, dass kein Kontakt zu Wildvögeln möglich ist.

nachgehakt:

Vergleiche die Vorgaben nur hinsichtlich des Auslaufs bzw. der Unterbringung nach § 3 GeflPestV (Vorsorge-Aufstallung) und nach den Bestimmungen für die 10 km-Überwachungszone. - **Gibt es hierfür überhaupt Unterschiede?**

KI-Antwort war leider nicht korrekt. - meine Anmerkung:

Die Aufstallungspflicht nach § 21 Abs. 1 GeflPestV verlangt im Vergleich zu § 3 GeflPestV *zusätzlich eine obere Abdeckung*. Ansonsten sind beide Bestimmungen inhaltlich identisch. Das bedeutet, dass bei der generellen Regelung nach § 3 GeflPestV der Koteintrag durch fliegende Wildvögel toleriert / ignoriert wird. Damit wird die beabsichtigte Schutzwirkung durch § 3 GeflPestV praktisch ausgehebelt. Ist dem VO-Geber bei Erstellung der GeflPestV ein handwerklicher Fehler unterlaufen? – Ist das der Grund, weshalb die Aufsichtsbehörden (Veterinärämter) die Missachtung von § 3 durch Zehntausende Geflügelhalter kleiner privater Geflügelbestände bewusst übersehen, nicht abmahnen und keine Bußgeld-Bescheide versenden?

Produkte / Unterbringungs-Alternativen für bislang frei laufende Hühner: sogenannte *Folientunnel* oder *überdachte Freilaufgehege*

ergänzende Frage:

Wenn die Hühner und Laufenten kein frisches Futter aus dem Garten aufnehmen können: **In welcher Weise sollte dann zugefüttert werden?**

Antwort:

Wenn Hühner und Laufenten nicht mehr an frisches Grün, Insekten und Regenwürmer kommen, muss die Ernährung angepasst werden, sonst verlieren sie Vitalität, Legeleistung und Immunschutz.

Hier ist, wie man das traditionell und vernünftig ausgleicht:

1. Grundfutter beibehalten

Das bleibt die Basis:

- **Legehennen:** Hochwertiges Legehennen-Alleinfutter (Körner oder Pellets mit 16–18 % Rohprotein).
- **Laufenten:** Enten- oder Wassergeflügelfutter mit etwas höherem Eiweißanteil (18–20 %), da sie normalerweise mehr tierisches Eiweiß aufnehmen.

Wichtig: Keine billigen Mischungen, die nur aus Weizen bestehen. Das bringt die Tiere aus dem Gleichgewicht.

2. Ersatz für frisches Grün

Da kein Gras oder Klee gefressen werden kann:

- **Grünmehl** (getrocknetes, fein gemahlenes Wiesengras oder Luzerne) unters Futter mischen – 1–2 EL pro Tier und Tag.
 - **Kohlblätter, Karotten, Kürbis, Salat oder Apfelstücke** klein geschnitten ins Stallfutter geben (nicht matschig, sonst Schimmelgefahr).
 - **Keimfutter** (z. B. angekeimter Weizen, Gerste oder Hafer) liefert frisches Grün in kompakter Form – sehr beliebt bei Hühnern wie Enten.
→ Einfach Körner 24–36 h in Wasser einweichen und dann feucht warm keimen lassen.
-

3. Eiweißergänzung

Fehlt ohne Freilauf oft komplett:

- **Getrocknete Insektenlarven (Mehlwürmer, Hermetia-Larven)** oder **Fischmehl** in Maßen (1 EL pro Tier, 2–3× pro Woche).
 - Alternativ: **Soja- oder Erbsenschrot** als pflanzliche Proteinquelle.
-

4. Mineralstoffe und Vitamine

Wenn kein Bodenpick möglich ist, brauchen sie Ersatz:

- **Muschelgrit und Magenkiesel** stets separat anbieten.

- **Vitaminpräparate** ins Trinkwasser (v. a. A, D3, E) – besonders in den Wintermonaten oder bei Dauerstallhaltung.
 - **Lebertran** (ein alter, bewährter Zusatz) kann einmal wöchentlich übers Futter gegeben werden, 1 TL auf 10 Tiere.
-

💧 5. Wasser & Sauberkeit

Ohne Regen und Wiese trinken sie oft weniger, daher:

- Täglicher Wasserwechsel.
 - Tränken schattig und trocken aufstellen, damit kein Keimfilm entsteht.
-

Fazit

Wenn du das Futter **etwas „lebendiger“ machst – mit Keimlingen, Grünmehl und Insektenprotein** –, überstehen die Tiere die Aufstallung ohne Einbußen.

So haben es auch die alten Geflügelhalter gemacht, als man ... Bretter und Sackleinen zur Abtrennung hatte: **Immer naturgetreu nachahmen, was draußen fehlt.**

Aufforderung an ChatGPT (am 30.10.2025), folgenden Artikel zusammenzufassen:

„Wenn die Stallpflicht kommt: Landwirt gibt Tipps zur Vogelgrippe“ (erschieden bei agrarheute.com am 29.10.2025)

https://www.agrarheute.com/tier/gefluegel/stallpflicht-kommt-landwirt-gibt-tipps-vogelgrippe-637296?utm_campaign=share-link&utm_source=agrarheute&utm_medium=email

gekürzte Zusammenfassung — konzentriert auf die Empfehlungen für private Geflügelhalter, wie man die Aufstallung tiergerecht und praktisch umsetzt

1 Vorbereitung und bauliche Maßnahmen

- Ausreichend Platz schaffen:
Vor allem, wenn Tiere sonst Freilauf gewohnt sind, sollte der Stallbereich möglichst erweitert oder strukturiert werden.

→ Provisorische Überdachungen mit Holzbalken, Siloplanen, Strohballen oder Vlies sind erlaubt, sofern sie von oben und seitlich gegen Wildvögel geschützt sind.

- Alternativen nutzen:
Auch Zelte, Anhänger oder Wintergärten können als überdachte Ausläufe dienen.
- Sicherheit beachten:
Kein offener Zugang für Wildvögel, Futter und Wasser stets geschützt aufstellen.

2 Beschäftigung und Wohlbefinden der Tiere

- Abwechslung im Stall:
 - Regelmäßig kleine Mengen Möhren, Äpfel oder Rote Bete zerkleinert anbieten.
 - Körner verstreuen, damit die Tiere scharren und picken können.
 - Picksteine einsetzen.
- Geeignete Beschäftigungsmaterialien:
 - Heuballen meiden → Gefahr von Kropfverstopfung.
 - Gehäckselte Luzerne ist besser, aber teurer.
- Struktur schaffen:
 - Mehrere Ebenen mit Paletten oder Leitern bauen, damit Tiere sich aus dem Weg gehen können.
 - Zusätzliche Futter- und Wasserstellen aufstellen, um Konkurrenz zu verringern.

alternativer Text von Claude.AI – ohne Bezug auf einen speziellen Artikel:

Verhaltens- und Beschäftigungsprobleme vermeiden

Beschäftigungsmaterial bereitstellen:

- Picksteine, aufgehängte Gemüsebündel (Salat, Kohl)
- Luzerneballen oder Heubündel zum Zerpflücken
- Körner in der Einstreu verteilen (fördert Scharren)
- Äste oder Baumstämme zum Bepicken

Langeweile und Aggressionen vorbeugen:

- Ausreichend Platz ist bei Daueraufstallung noch wichtiger
- Mehrere Ebenen und Rückzugsmöglichkeiten schaffen
- Ablenkung durch wechselndes Beschäftigungsmaterial
- Schwächere Tiere im Auge behalten (Federpicken!)

Stallklima bei Daueraufstallung

Licht und Luft:

- Mindestens 8 Stunden Tageslicht oder künstliche Beleuchtung
- Besonders gute Belüftung nötig (Tiere sind permanent drinnen)
- Luftfeuchtigkeit kontrollieren

Einstreu-Management:

- Häufigerer Einstreuwechsel als bei Wechselhaltung
- Feuchte Stellen sofort erneuern
- Eventuell Tiefstreuverfahren anwenden

Staubbaden ermöglichen

- Staubbadekisten mit Sand-Asche-Gemisch (sehr wichtig für Wohlbefinden!)
- Mehrere Badestellen bei größeren Gruppen

Sozialkontakt

- Besonders bei Kleinstbeständen: regelmäßiger Kontakt zum Halter wichtig
- Routine beibehalten (feste Fütterungszeiten)

Gesundheitskontrolle

- Täglich nach Verhaltensauffälligkeiten schauen
- Auf Federpicken und Kannibalismus achten
- Bei Problemen ggf. Gruppen trennen